

Die Zeitungs-Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Montag-Ausgabe

für Anhalt und Thüringen.

Jahrg. 216 Nr. 163

Bezugspreis:

monatlich 4 400.— mit Jahrgabsbeitr., Bezahlungen nehmen sämtliche Postämter, Zeitungsverleger und andere Anstalten entgegen. — Ehemalige Abonnenten des Dinstags- und Samstagausg. —

Halle-Saale

Montag, 9. April 1923

Anzeigenpreis:

Die Spaltenbreite 36 mm breit mm-Standardpreis 100 — Kleine Anzeigen 120. — 4. Familienanzeigen 80. — Die 6. Spaltenbreite 90 mm breit mm-Standardpreis 100. — 4. Sabbatnach Carl. Einblattpost. 100. —

Kruppsche Blutschuld in Effen

Der Kruppische Betriebsrat über die Effenner Bluttat — Neue Gewalttaten gegen deutsche Beamte im besetzten Gebiete

Das amtliche Protokoll über den Effenner Massenmord

Berlin, 7. April.

Die vor einigen Tagen in Berlin eingetroffenen Betriebsratsmitglieder der Firma Krupp & Co. in Effen, August Köhner (Vorsitzender), Franz Müller (Arbeiter) und Bernhard Schüller (Arbeiter), haben hier dem Reichspräsidenten, dem Reichsminister für den Reichsbau, dem Reichsminister für den Reichswald und dem Reichsminister für den Reichslandbau eingehend über das von den Franzosen am Samstag in Effen angerichtete Blutbad berichtet. Ihre Aussagen sind von der zuständigen Stelle in einem Protokoll niedergelegt worden. Dieses befindet sich vollständig die bisher von deutscher Seite über den Vorfalle gegebenen Darstellungen.

Demnach die Betriebsratsmitglieder in dem Protokoll eingehend gefolgt hatten, was sie alles taten, um einen Zusammenhang zwischen den Franzosen und der Menge zu verhindern, führen sie fort:

Die Kommission drängte sich, indem sie sich einen Gang bewachte, durch die Menge und Schützer als erster der Kommissionsmitglieder betrat die Lärmschicht, um sich zu dem Offizier zu begeben. Der Offizier wollte ab. Trotzdem verjagte Schüller voran zu gehen, kam auch bis zur Hälfte des Torweges, wurde dann aber von dem Offizier energisch abgemahnt und gleichzeitig riefen sich die Gewehrkäufe der im Aufzuge liegenden Franzosen an ihn. Er sprang jetzt in eine im Lärmweg befindliche Nische. Er wurde durch Heidenpragade dem Offizier begreiflich zu machen, daß er mit ihm verhandeln wolle. Ein in der Halle befindlicher Hausführer, den die Franzosen bis dahin fast vollkommen unversehrt lassen, kam jetzt zu Schüller. Dieser sagte zu dem Hausführer, er solle dem Offizier mitteilen, daß der Betriebsrat von ihm Auskunft wünsche, ob er gewillt sei, mit seinen Leuten abzugehen. Alsdann wurde der Betriebsrat dafür Sorge tragen, daß die Straßen frei würden.

Die Antwort des Offiziers lautet: „Ich werde hier bleiben, bis die Besatzungs-Kommission erscheint.“ Die Kommissionsmitglieder des Betriebsrates mußten sich respektvoll zurückziehen.

Die heftige Narabe der Masse verlangte das Betriebsratsmitglied Müller, nochmals kurz vor 1 Uhr dem Offizier zu gehen. Er hat ihn bringend, abzugeben. Der Offizier lehnte das an und betonte nochmals, daß, wenn die Masse den Eingang der Halle überstreiten würde, er Feuer gäbe. Müller trat auf den Boden eines Treppens und schickte den Angehörigen der Gewehr-Situation und die Worte des Offiziers klar zu legen. Er konnte sich jedoch kaum verständlich machen, da die Lärmschicht zu groß war.

Nachdem er wieder abgegangen war, sah er, wie ein junger Mann mit einer Waffe, die etwa 1 Meter Höhe und 20 Zentimeter im Durchmesser hat, ihm folgen und sich an den Wand aufstellte und ruhig stehen blieb. Darauf begab sich der Offizier zum Maschinengewehr und brückte den Lauf des selben etwas herunter.

Anschließend wurden anhand wieder eine Bewegung in der Menge, die die Wirkung Zeit des Schusses, dann die äußeren Pfeile etwa einen halben Meter in den Lärmschicht vorgebrückt wurden.

Darauf ließ der Offizier Feuer geben. Das Betriebsratsmitglied Müller nahm zunächst an, daß es sich um Schrotkugeln handelte. Müller sah zu den Franzosen hin und sah, wie das Maschinengewehr angefaßt wurde, im gleichen Augenblick aber

auch das, was um ihn geschah war. Ausser den getöteten Jander und Gilmann lagen links und rechts Menschen aufgeschichtet in etwa 2 Meter Höhe, unter denen das Blut heranstollt. Die Waffe war im Zurückweichen und befand sich in halber Minute bereits hinter dem Schützen der Gefallenen. Die Franzosen kamen jetzt in Schüchternheit teils feuernd aus der Halle heraus und schossen in die fliehende Menge. Nur der Straße stellten sie das Schießen ein und zogen nach der Nacht ab. Es liegen aus feinerer Beobachtung vor, daß danach noch geschossen wurde.

Im Bezug auf den getöteten Jander steht fest, daß er sich unter den Augen des Offiziers die ganze Zeit bemüht hat, beruhigend auf die Menge einzurücken. Wie stellen fest, daß von uns aus alles geschah ist, das Blutbad zu verhindern.

Die Frage, ob der Effenner Zufallsschuss am 31. März, wie die französische Darstellung behauptet, nach ihrer Meinung auf eine Provokation der Bevölkerung oder eingeleitete Ausschüsse zurückzuführen werden können, beantworteten die drei Betriebsratsmitglieder, von denen einer der Zentrumspartei, der zweite der sozialdemokratischen Partei und der dritte der kommunistischen Partei angehört, wie folgt:

Die von den Franzosen behauptete Provokation durch das Direktorium von Krupp ist durchaus unzutreffend. Die Maßnahmen der Arbeiterüberlegung und des Scheitern der Effenner sind von dem Direktorium und dem Betriebsrat gemeinsam nicht herbeigeführt worden und hatten lediglich den Zweck einer friedlichen Demonstration gegen eine etwa beschlossene Erhöhung der Arbeit und damit der Lebensbedingungen des Werks.

Die bei den Verhandlungen mit der Bevölkerung anwesenden Arbeitervertreter sind in keiner Weise von der Beteiligung in ihrer Haltung beeinflusst worden und lehnen überhaupt die Annahme des französischen Propagandabüros, als ob Kruppische Arbeitervertreter sich in ihrer politischen oder wirtschaftlichen Haltung von der Beteiligung beeinflussen ließen, als unzulässig ab.

Die Direktoren tragen ebenso wenig Schuld an dem Blutbad vom 31. März wie der Betriebsrat. Schuld trägt allein der französische Militarismus, der wieder alles Recht in unseren Betrieben einbrachte und uns in unserer friedlichen Arbeit geistig hat.

Die Trauerfeier für die Effenner Blutopfer

Berlin, 7. April.

Am kommenden Dienstag, dem Beerdigungstag der Opfer der Vorgänge in den Kruppischen Werken, wird in Effen zum Gedächtnis der Toten die Arbeit eingestellt. Zur familiäre Gedenkstunde und Beerdigungsgottesdienste werden abgehalten. Die Beerdigungen werden ihren Verlauf erst abends 8 Uhr aufnehmen.

Berlin, 7. April.

Zu derselben Stunde, in der die Arbeiter und Angehörigen, die in Effen französischen Gefallenen zum Opfer fielen, dort zu letzten Ruhe beigesetzt werden, findet in Wechsung eine Trauerfeier statt, bei der in Anwesenheit des Reichspräsidenten der Reichsminister der Gesundheitswesen, der Reichsminister der Finanzen, sowie die Spitzen der Berufsstände, Vertreter der Länder, der Kirchen, der Parlamente und der Behörden teilnehmen. Die Feier beginnt ummittels ummittels 10 Uhr. Aus Anlaß der Beerdigung werden am Dienstag zum Gedächtnis der Toten im ganzen Reich die Glöden entzündet.

darauf hinaus, auch hier die Postlager, die sie allerdings erheblich überschätzt haben dürften, aufzulösen und über Effen zur militärischen Kontrolle abzugeben. Die Zufallsstunde von Effen ist vorläufig aber für sie noch nicht festzulegen, und dies ist sie jetzt haben, dürfte noch einige Zeit brauchen.

Interessant in diesem Zusammenhang ist die Lage auf der Seite Bergmannsglad. Wie aus den Briefen der Verwaltung verläuft, sind jetzt etwa 100 bis 150 französische Arbeiter mit dem Auftrage der Bergmannsglad beschäftigt. Sie haben in den ersten drei Tagen insgesamt 980 Tonnen Kohle aufgeladen und zum Teil auch auf die militärische Kontrolle übergeben. Trotz der geringen Menge sind aber in ihrer Eisenbahnlinie schon solche Verwirrungen und Verstopfungen eingetreten, daß das Auftrage auf Bergmannsglad eingestellt werden mußte und im Augenblick liegt. Angeblich sollen Anfang der kommenden Woche neue Arbeitskräfte kommen, für die auch bereits eine Schule in der Nähe der Seche als Quartier in Bereitschaft gehalten wird.

Das erwähnte Ereignis des Sonntags aber ist wohl, daß die Bergwerke die alle 6. März der Zahl haben, die von Dortmund nach Effen führt, besteht und hinfällig haben. Den Eisenbahnen wurde ein Ultimatum bis

Montag gestellt, wo sie sich zu erklären haben, ob sie in französische Dienste treten wollen oder nicht, andernfalls seien sie des Dienstes verwiesen und hätten auch ihre Dienstwohnungen zu räumen. Es kommt den Franzosen bei dieser Aktion darauf an, eine möglichst rasche Entscheidung zu erzielen, die durch die Bitte des Ruhrgebietes geht und an der gestrichelt werden, tragen zur Verfügung zu haben, um hier aus eine Überleitung zur militärischen Strecke nach Weidlinghausen zu haben. Diese Verbindung haben die Franzosen offenbar auch bereits hergestellt. Der Bahnhof Bannet, von dem vorübergehend zwei Waggons im Ruhrgebiet verkehren, wird nicht nur zur Versorgung —, rüfte heute den ganzen Sonntag über. Es ist auch noch unbestimmt, ob der Betrieb am Montag Morgen wieder aufgenommen werden kann, da man mit weiteren Arbeiten der Franzosen rechnen muß. Durch diese neue Maßnahmen ist die Versorgung im Ruhrgebiet natürlich, wird noch ungewißherber berührt. So kann z. B. von Dortmund nur noch ein Pöbelverkehr bis Mangel durchgeführt werden. Die direkte Linie Dortmund-Gelsenkirchen ist gestört und der Verkehr ist nur noch möglich durch Umleitungen über Bochum.

Die Sadisten (Eigener Drehtbericht)

Saarlautern, 4. April.

Wie die hiesige Presse meldet, wurde der Arbeiterverein „Kolonie“ aus Strillingen am Chersonese in der Rheinabteilung von Saarbrücken von den dort befindlichen französischen Soldaten heftig bedrückt, tragen zur Verfügung der Straße freigegeben war. Die Franzosen gegen einen Arbeiter von Wabe, so daß er zu Boden fiel. Dieser machte eine Bemerkung und betrug das Wab, um weiterzugehen. Darauf schossen die Franzosen auf ihn und er fiel ab und blieb liegen. Ohne jeden Grund wurde er daraufhin von den Franzosen in der gemeinen Weise mißhandelt. Im Weissen des Vorgesetzten der Soldaten wurde er an einen Baum gebunden, man rief ihm die Niederer von Weibe und schlug mit Peitschen auf ihn ein, so daß er schwer verletzt wurde. Erst nach ungewöhnlicher Mißhandlung ließen ihn die Franzosen wieder laufen.

Submissien, 7. April.

Der vom Sternbeist seiner Frau weg ausgewiesene Beamte ist der Inspektor Richard Peters von der Güterverwaltung in Landau (Pfalz). Obwohl er den französischen Bahnhofsbeamten und den Reichsbeamten darauf hinwies, daß das Köchen seiner Frau täglich zu erwarten ist, und ein anderer Beamter sich freiwillig für ihn ausweisen lassen wollte, wurde die Bitte des Inspektors Peters, vorläufig bei seiner Gattin bleiben zu dürfen, abgelehnt. Frankfurt a. M., 7. April.

Die „Frankfurter Zeitung“ meldet aus Aigen: Hier sind nunmehr fast alle Lehrer ausgewiesen worden. Ein Lehrer wurde während der Konfirmation seines ältesten Sohnes durch die Franzosen in der Kirche erschossen und getötet. Am 2. Osterfesttag wurden wieder zahlreiche Persönlichkeiten ausgewiesen; beim Abtransport brach die Menge Ordnung auf die Betrieben aus. Die Stimmung in Rheinlehen ist erregt, aber gefolgt und einheitlich. Niemand fragt mehr nach Parteivertrieben.

Trier, 8. April.

Am Sonabend vormittags 8 Uhr brangen französische Spahis in die Eisenbahn-Kolonie Effen bei Trier-West ein und forderten sämtliche Bewohner der Kolonie auf, die Wohnungen binnen 10 Minuten zu räumen. Als man zur Räumung nicht gleich Anhalten trat, griffen die Spahis mit ihren Gewehren an und schossen auf die Kolonisten. Die Spahis und waren über die Gewaltnahmen sehr empört und gaben noch sonstige über die Spahis und waren empört. Angehörige dieser Gewaltnahmen jetzt die von allen Seiten herbeistellenden Dorfbewohner die Räumung in die Hände und trugen den unersäulichen Druck unterförschlich auf freien Freie aufkommen. Währenddessen ritten die Spahis mit gespanntem Karabiner und gezogenem Säbel in dem Wirtshaus herum und tobten, mißhandelten die Leute und trieben zur Hilfe an. Schließlich konnte der gesamte Quartier aus den Häusern gebracht werden. Von diesem Quartier wurden 106 Familien betroffen.

Baden, 7. April.

Für die Ermordung des französischen Soldaten Schmidt, der am 18. März in einem Keller des Hauptbahnhofs erschossen wurde, ist der Stadt Effen eine Geldbuße von 106 Millionen Mark angesetzt worden, die in einer Zeit von 10 Tagen zu zahlen ist. Für den Eintrag des Geldes werden hiesigen gemeldet Eisenbahner Wobe, Polizeimeister Rupperts und Polizeiobermeister Dr. Küttner.

Wien, 7. April.

Auf der Eisenbahnstrecke in der Nähe von Leitwitz wurden nach Angaben der Franzosen die Schienen aufgeföhrt. Derorts wurden in Leitwitz ein Gefolge von 1000 Mann unter dem Kommando des Hauptmanns Peter Niederbichler, ferner in Werben Bürgermeister Dr. Wiese. Die Schienen befinden sich unter hiesiger Bewachung, müssen mit französischen Jägern auf der Strecke werden.

Besetzung weiterer Bahnhöfe und Zechen

Münster, 8. April.

Heute morgen haben die Franzosen die Bahnhöfe Berner, Dorne, Hülshagen, Warten, Gese, Werr, Linde und den Bahnhöfe im Quadrat Effen, um fünfzig auf den Bahnhöfen aufstellen und ruhig stehen blieb. Darauf begab sich der Offizier zum Maschinengewehr und brückte den Lauf des selben etwas herunter.

Anschließend wurden anhand wieder eine Bewegung in der Menge, die die Wirkung Zeit des Schusses, dann die äußeren Pfeile etwa einen halben Meter in den Lärmschicht vorgebrückt wurden.

Darauf ließ der Offizier Feuer geben. Das Betriebsratsmitglied Müller nahm zunächst an, daß es sich um Schrotkugeln handelte. Müller sah zu den Franzosen hin und sah, wie das Maschinengewehr angefaßt wurde, im gleichen Augenblick aber

Dortmund, 8. April.

Die Franzosen haben heute morgen eine weitere Zechen besetzt, und zwar nämlich die von Strang her auf die Kohlerei Seche Donatigau der Effenner Bergwerks-Gesellschaft, die in der Gegend der Eisenbahnstrecke Strang-Dortmund und Strang-Gelsenkirchen liegt. Am Vorklager stellen sie ein Maschinen-gewehr auf mit der Schuldigung auf die Seche zu. Auf diese Konzentration legte die Wechsung fest, natürlich ist jedoch die Arbeit nieder. Es muß damit gerechnet werden, daß morgen auch die Wechsung der Grube in den Streik tritt. Die Abfertigung der Franzosen geht offenbar

Dollar amtlich 21077,17 G.

— Beobachtungs Wert in Halle! Es gibt wohl nur wenige, die nicht schon einmal etwas von den großen Beobachtungsreisen...

Repl III in der zweiten Sitzung nach Aufsatze. Beim Ganze 1:0 für Berlin bis es dann bis zum Schluss des Spiels...

Aus Mitteldeutschland
Ein Millionendiebstahl in Merseburg
Ein großer Einbruchsdiebstahl wurde in der Nacht zum Donnerstag...

Turnen, Spiel und Sport
Die Vorurunden um die Mitteldeutsche Meisterschaft

Die Halle'sche (siehe Bericht) des von Wettbewerben. Wie auf das Spiel in Magdeburg, welches unseren Meistern...

Der Halle'sche Meisterschaft
beramthete am 7. April zum ersten Male wieder seit dem Jahre...

Senatsverhandlungen. 9. April. (Nach Mittag) das Sitzung...

Rechtsh. 9. April. (Pamietze Kommunikation)
Am Sonntag fand hier die von etwa 8000 Mann mit dem Ganzen...

Rechtsh. 9. April. (Verbiten)
Im Schlichtungsausschuss der Eisenbahnen...

Neumen in Halle'scher
Gedächtnisfeier

Preis von Schützengilde. 2. Platz (ausgebrochen und nachher). 3. Platz (ausgebrochen und nachher).

Großer Kanonenerchießer Meisterschaft

Preis von Eisenmann. 1. Preis (Geld). 2. Preis (Geld). 3. Preis (Geld).

Waffen-Versteigerung

Preis von Eisenmann. 1. Preis (Geld). 2. Preis (Geld). 3. Preis (Geld).

Rechtsh. 9. April. (Unerschütterter Erfolg)
Mein Geschäft heißt hier zum 8. Februar geschlossen!

Rechtsh. 9. April. (Ein Einbruchsdiebstahl)
wurde beim prof. Hpt. Dr. Winkelmann verübt.

Rechtsh. 9. April. (Von einem Auto fahren)
wurde in der Nähe der Salomon-Straße...

Rechtsh. 9. April. (Einbruch in die Kirche)
In der ersten Morgenstunden des Festes...

Kleine Nachrichten aus Mitteldeutschland

Jena. Als Beiertrag eines Londoner Konzerts gingen der...

Im Schützengilde. 1. Preis (Geld). 2. Preis (Geld). 3. Preis (Geld).

Im Schützengilde. 1. Preis (Geld). 2. Preis (Geld). 3. Preis (Geld).

Im Schützengilde. 1. Preis (Geld). 2. Preis (Geld). 3. Preis (Geld).

Im Schützengilde. 1. Preis (Geld). 2. Preis (Geld). 3. Preis (Geld).

Im Schützengilde. 1. Preis (Geld). 2. Preis (Geld). 3. Preis (Geld).

Halle'sche Gesellschaft Halle-Vertrieb

Die Halle'sche Gesellschaft Halle-Vertrieb...

Die Halle'sche Gesellschaft Halle-Vertrieb...

Die Halle'sche Gesellschaft Halle-Vertrieb...

Hallosche Pfännerschaft, Aktiengesellschaft. Kohlenplätze: Halle-S., Mansfelderstrasse 21, Halle-S., Landbergerstrasse 12. Wir haben leider festgestellt müssen, daß von Personen, die mit unserer Gesellschaft in keinem Zusammenhang stehen, Kohlenkarten und Bezugscheine auf den Namen der Pfännerschaft abgeholt werden.

Die Verlobung meiner Tochter Natalie mit Herrn Hans Schulz, Hauptmann a. D. des ehemal. Magdeb. Pionier-Bat. 4, gebe ich hierdurch bekannt.

Frau Hildegard Johannson
geb. Lane.
Dorpat in Estland, März 1923.

Meine Verlobung mit Fräulein Natalie Johannson, Tochter des verstorbenen Fabrikbesitzers Herrn Adolf Johannson und seiner Frau Gemalin Hildegard geb. Lane, gebe ich mir die Ehre anzuzeigen.

Hans Schulz,
Hauptmann a. D.
Halle a. S., März 1923.
Viktor Scheffelerstr. 13.

Von der Reise zurück
Prof. Dr. Loening,
Burgstrasse 31.

Preiswert u. gut
kaufen Sie sämtliche
Unterzeuge und
Strumpfwaren
in d. ersten Spezialgeschäft
H. Schnee Nachf.,
Gr. Steinstr. 84, Ger. 1858.

UT
Leipziger Strasse 88
Komödianten-
Kind.
6 Akte aus d. Bühnen-
leben nach dem Roman
von Max Gruber.
Hauptrolle:
Grete Reinwald.

In der Kneipe
zum „Bon ton“,
Grotenske in 2 Akten.
Filinfits bei Dresden.
Beginn 4 Uhr.

WAT
Walhalla-
Lichtspiel-Theater.
Der Mann mit
d. Gelehrtaugen
Quellen des Hasses.
Sensationsfilm in 7 Akte.
Der große Kriminalfilm
Der Fall Paliser.
5 packende Akte mit
Pauline Frederick.
Beginn 4 Uhr.

UT
Alte Promenade 11 a
Lya Mara
als
Lyda Ssannin.
5 Akte nach dem be-
kannten Roman „Jasmin“
von M. Arzibaschew.
Der dicke Bill
im Lunapark.
Lustspiel in 2 Akten.
Große Sportwoche
in Strassburg.
Beginn 4 Uhr.

Stadttheater
Dienstag, 10. April,
abend 7^h, 11^h
Straßenmädcl.
Dittmold:
Der Sonnenstürmer.

Libelle,
Alte Promenade 11.
Damen-Box-Kämpfe
und
acht erstklassige
Cabaret-Künstler.

Nochs Künstlerspiele
„Be. Su. 19.“
Herrmannsplatz, Urichstr.
Täglich 8 Uhr abends
Das
brilliant Varietè-
Cabaret-Programm
10 Künstler
I. Großstadt Bühnen.

Qualitäts-Fußböden
in Eiche und Buche
sehr preiswert
Parkett-Könemann
Halle-S., Sternstr. 8.
Fernspr. 3631 u. 5940.

Taschentücher,
gute Qualität,
große Auswahl
H. Schnee Nachf.,
Gr. Steinstr. 84.

Am 7. d. M. entschlief sanft nach langem, schwerem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden unser inniggeliebter Bruder, Schwager, Vetter, Onkel und Grossonkel, der Besitzer der Herrschaft Opálhegy,

Herr Emil v. Scheibler,
Ritter hoher Orden,
im Alter von 53 Jahren.

Dies zeigt namens der tiefbetrübten Hinterbliebenen mit der Bitte um stille Teilnahme an

Carl von Scheibler
auf Blumerode in Schlesien.

Trauerfeier Dienstag nachmittag 2 Uhr im Trauer-
hausa, Halle a. S., Kronprinzenstrasse 29.

Eine gute chemische Reinigung
erspart Neuananschaffung!
Seit 30 Jahren bürgt die

Färberei Mauersberger
für eine sorgfältige und gute Arbeit.

Läden in Halle:
Leipziger Straße 68 (Telephon 4630), Geiststraße 15.
Große Steinstraße 1-2 und 38, Steinweg 27.
Mersburg: Markt 15.

Wir bitten unsere Leser ergebenst, alle Einkäufe und sonstigen
Reinigungsgen nur bei den Zulieferern der „Halleschen Zeitung“
vorzunehmen um tohlen.

Statt Karten.
Herzlichsten Dank sagen wir allen, die
uns in unserem schweren Leid durch ihre
Teilnahme trösteten.

Für die Leidtragenden:
Frau A. Haberkorn.

Dr. Karangs höh. Lehranstalt,
gegr. 1864, Bernau 1115, Robert-Frankestr. 1.
Sorbereit für alle Fächer - Ergiebigste Oberprima
Stiene Stellen - Rembunde - Zeltenspanne

Gold-Silber-Platin-
Bruch und
Gegenstände
kauft laufend
Otto Ursin, Uhrmacher, Sternstr. 6, I.
Telephon 1553.
Aelteste Hallesche Edelmetall-Handlung.

Alt-Metalle,
Messing, Rotguld, Kupfer, Zink, Zinn, Blei
kauft
Metall-Giesserei
Ferdinand Haessengier.
Gegründet 1833.
Barfußstr. 9. Fernruf 1196.

Galgenberg Fernruf 6395
unber-
troffen
in seiner

Familien-
u. Stärkewäsche.

Eigene Läden in Halle:
Königsstraße 25 Gr. Steinstraße 56
Ludw.-Wuchererstraße 7 Markt 13
Geiststraße 36 Leipzigerstraße 60
Steinweg 25.

Neura,
das Gesundheits-Tafelwasser
aus den Heilquellen des Bades
Neu-Bagoczy
bei Halle (Saale).
Direktion und Geschäfteleitung:
HALLE-Saale, Königstraße 72. Telephon 1997.
Gust. Forst, Tel. 2811. Alfred Reiche, Tel. 4239.
Herr. Stäber, Tel. 6248. Willy Klinge, Tel. 2316.

Mitesser
in Deutschland
Stärke bezieht sich auf
aussergewöhnlich Zucker's Patent-
Medizinale-Setze. Nach jeder
Erkältung, Zuckerkoh-Grund-
nachgeblieben, Grippe
Wirkung, von Zuckern be-
hältig. In allen Apotheken,
Drogerien, Reform- und
Brotbackereien erhältlich.

Für
Gold-, Silber-
Bruch,
Zahngebisse,
Double
zahlreiche Preise.
Rudolf Hartung,
Sophienstr. 17, part.
Am Wustsch komme in-Haus

Wehr. Gerrenfabrik
mit halt neuer Vorrichtung
zu verkaufen. Hammer-
dorf, Blumenstraße 1.

Ein zwei Räder
Höhlwagen
zu verkaufen. Wildstr.
77 bei Giesleben.

30 000 Zentner 6% Anhaltische
Roggenwert-Staatsanleihe.
Zeichnungspreis: 38 000 M. je Zentner.
Wir nehmen noch Zeichnungen auf, die, einen
und mehr Zentner provisionsfrei entgegen.
Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S.

BERLIN-HALBERSTÄDTER
INDUSTRIEWERKE A.G.
FABRIKEN IN HALBERSTADT

800 Arbeiter.
Aktienkapital
100 Mill. Mark.
Eisenkonstruktionen
aller Art.
Gebäude, Transport-
anlagen.
Waggonbau, unter-
Topf- u. Hesselwagen.
Waggonreparatur.
Einbau
von Zugapparaten und
Knoorr-Bremssen.
Schmiedemische Unter-
suchungen.

Stadtschützenhaus
Franckestraße, am Königsplatz.
Zum Schluss der Winter-Saison am
Mittwoch, den 11. April, von 11 Uhr an
Grosses
Schlachtfest.
Knythäuser Pilsener u. Kulmbacher Märzen
Ernst Hempel.

Kultur-Film A.-G.
Sonabend, 14. April, 8 Uhr Thaliasaal
Aus der Unterwelt des Seelenlebens
Suggestion, Hypnose, Geisteserscheinung.
Film-Vortrag von Dr. Kalbus (Berlin).
I. Tierische Hypnose, II. Mensch, Hypnose,
III. Abnorme Seelenzustände.
Jugendliche unter 15 Jahren haben keinen
Zutritt.
Karten 500-2000 M. bei Heinrich Hehn.

Stellen-Angebote

Saatkartoffeln.
In dieser Woche treffen wieder täglich frühe
Züchtlern aus Reichenburg, der Freigut (Wacht)
und aus der Mittert ein und zwar Wagenladungen
mit 150 to date, Inabtrieb, Weita und andere hier
bewährte, ertragreiche Sorten. Abgabe:
in Wagenladungen direkt ab Anbauktionen,
in Kisten ab Baggart Bahnhofs Halle,
in kleineren Mengen ab meinem Lager.
Nach auswärts (Vrachthaus) bitte Sade ein-
packen lassen.
In Frühkartoffel-Sorten reichliche Auswahl.
Karl Erbe, Kartoffel-Großhandel,
Tel. 1425. Hauptkontor: Dorotheenstraße 15
und Kontor am Güterbahnhof.

Wir verkaufen befestigtes preisgünstig ab
unseren Sägen
Ernst, Halle, Haltenberg und Wittenberg
preisbillig:
1 doppelte Kreuzsäge F. 6 h, Weig. 1-9,
1 einfache Vintzische F. 6 h, Weig. 1-9,
20 tons Schwaben, Hägel, Nimmplasten und
Sägen.
10 - Weidelsägen,
20 - Normalbauhafeischnellen F. 5 h,
20 - Normalbauhafeischnellen, ca. 12-15 m lg.,
25 - Oetz- und Kreuzsäge F. 6 u. 8
und erditen Sägen.
Glückendahl-Submatriebangeellschaft m. b. S.
Berlin SO. 16. Tel.-Nbr. Bahnproduktion.

200 Ztr. Saatkartoffeln
hat abzugeben **L. Herrwig,** Rebst. b. Peitzau

Ausführung
elektr. Licht-
und Kraftanlagen
im Anschluß an Ueberland-
zentrale Liebenwerda durch
Johannes Pelt
Mockrehna
(Bezirk Halle).

Für jeden Zeitungsleser zur Orientierung.
Das Ruhrgebiet,
Mediarbeiter-Kaufkarte, Preis 1500 M.
zu haben bei
Otto Thiele, Leipziger Straße 61/62.

Beretreter.
Von bedeutender lithographischer Ausstattung
wird für Halle und Umgegend ein Beretreter, der
bei den Schokoladenfabriken gut eingeführt ist, zum
Beruf von reinen, gewaschenen Getreide und
Blateten gesucht.
Für Offerten mit Ia. Empfehlungen wollen sich
melden um Z. 2074 an die Geschäftsst. d. Zeitung.

Junge Leute,
die sich für ein
Lehrjahr in der
Halle, Hamburg 19,
P. 29, Belle-Alliance-
Straße 17, hab.

10 Polenmäddchen
für sofort gesucht.
Nittcaut Zierbach
an Horn (Sa., Schweiz).

Stellen-Gefuche

Beräufnerin,
20 J., sucht Stellung
zum 1. Mai 1923 mit voll-
ständigen Schulnoten
bevorzugt. Ans. an M. H.
Hies Saer u. Nitterbo.

2 anhand. Wäddchen
in der Stellung als
Ausmäddchen
an an. Gut bei zeitgem.
Vohn. Off. um Z. 2073
an die Geschäftsst. d. Zit.

Heirat
Junger Mann, Ende 20
in guter Stellung, such
d. Bekanntschaft mit häus-
lich exakt. Fräulein von
Vollgehr, gut. Charakter
wünscht heiraten.

Heirat.
Ermöglicht Offerten, ent-
mit Schriftbild, erheben um
Z. B. 2163 an Rudolf
Wosse, Seipau.